



Bild: Monika Zanconato

Glückskäfer

Walter Schlegel, Pfarrer | Lieber Glückskäfer Siebenpunkt

Mt dem Foto und dem Artikel auf Seite 3, «Persönlich» von Monika Zanconato, hast Du Dich kurz auf meinen Finger gesetzt - Glücksbringer - einen Flügel geöffnet, deine Beinchen haben meine Fingerkuppe gekitzelt und du hast mir einen Moment des Glücks geschenkt. Du hast mich erinnert an die Zeiten, wo die Mädchen die Sekunden gezählt haben. So viele Jahre soll es dauern, bis zum Glück der Hochzeit. Glück hast Du gebracht im kurzen Augenblick der Begegnung. «Das Glück flattert nicht um uns herum, es wohnt in uns» sagt ein russisches Sprichwort. Wir haben die Freiheit, es zu finden und

zu leben. In uns. Deine 7 Punkte meinen das Vollkommene in den Geheimnissen der Religionen, zu unserem Glück. So träumt der Pharao von 7 fetten und mageren Kühen, die Josef als 7 fette und magere Jahre deutet, der jüdische Leuchter hat 7 Flammen, Siddharta sucht 7 Jahre nach dem Weg zum Heil, auf der Pilgerfahrt umkreisen die Moslems 7 mal den heiligen Stein in Mekka und werfen in Mina 7 mal Steine auf den Teufel. Es gibt 7 Patriarchen und den heiligen 7. göttlichen Ruhetag der Siebnerwoche, das «Unser Vater» hat 7 Bitten und irgendwoher kennen wir die 7 Tugenden: Glaube, Liebe, Hoff-

nung, Tapferkeit, Besonnenheit, Klugheit und Gerechtigkeit. Wir haben die Freiheit, uns zu entscheiden, denn gegenüber stehen auch die Laster oder Todsünden. So sieht das in der traditionellen, mittelalterlichen Form aus:

Weisheit (sapientia) – Überfluss (luxuria)
Wissen (sapientia) – Völlerei (gula)
Rat (consilium) – Habgier (avaritia)
Tapferkeit (fortitudo) – Traurigkeit (tristitia)
Erkenntnis (scientia) – Zorn (ira)
Güte (pietas). – Hass (invidia)
Ehrfurcht (timor). – Überheblichkeit (superbia)

Lieber Marienkäfer, hilf mir mich für die Freiheit des Glücks zu entscheiden, was auch immer geschieht in meinem Leben. Vielleicht sagt es Hilde Domin am schönsten:

*Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise wie einem Vogel *
die Hand hinhalten
oder eben Dir Marienkäferchen



Fragen an das Leben

In unserer Rubrik darf sich die interviewte Person aus einer gleich bleibenden Auswahl von achtzehn Fragen an das Leben einige aussuchen, welche sie gerne beantworten möchte.



Daniela Jerusalem-Stucki,
Pfarrerin Seelsorge PZ Rotacher

In welchen Momenten fühlen Sie sich lebendig?

Als Seelsorgerin am Pflegezentrum Rotacher fühle ich mich in Begegnungen lebendig, in Gesprächen auf Augenhöhe. Sich lebendig zu fühlen, ist für mich eine Frage von Anteil nehmen und geben. Auch draussen in der Natur erlebe ich bewusst, Teil in einem grossen Ganzen zu sein. Leben ist für mich ein Geschenk, Gabe und Aufgabe, Freude und Verantwortung. Zum Gleichgewicht auf unserem Planeten Sorge tragen und lebendig blei-

ben – das gehört für mich zusammen.

Haben Sie eine Vorstellung von Gott?

Das ist eine grosse Frage. Vielleicht habe ich weniger eine Vorstellung, als eine Ahnung - von einer tiefen Kraft, die liebevoll bei uns ist, uns verbindet und trägt, auf Erden und im Himmel. Das ist ein Geheimnis. Manchmal denke ich, alles müsste einen Sinn ergeben. Aber als Mensch kann ich auch mit bestem Willen nur in Grenzen wahrnehmen, denken und fühlen. Trotzdem glaube ich, dass wir in den Herausforderungen des Lebens nicht allein sind: Gott ist mit uns und lädt uns ein, jeden Augenblick das Leben neu zu lieben – mit Phantasie und Humor.

Was wäre ein Leben ohne Humor?

Was ist das Leben *mit* Humor? Einfach wunderbar! Ich liebe Humor, der weiterführt, einen neuen Blick eröffnet und sogar festgefahrene Situationen löst. Humor schenkt Perspektiven, Heiterkeit, lässt aufatmen und tut einfach gut. Wer über sich selber lachen kann, scheint mir, hat

den feinsten Sinn für Humor. Was fehlen würde? Ein liebevoller Blick aufs Leben, ein willkommener Sonnenstrahl, der wärmt.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?

Jemand hat einmal zu seinen Kindern gesagt: Die gemeinsame Zeit ist die kostbarste Zeit. Als Mutter denke ich gern an die Zeit, als unsere Kinder klein waren: Um die Welt zu entdecken, brauchten sie die Resonanz von uns Erwachsenen. Vielleicht können wir das von Kindern lernen: dass wir einander auf unserer Lebensreise immer brauchen, auch wenn wir längst erwachsen sind.

Was bedeutet Freiheit für Sie?

In dieser besonderen und oft komplizierten Zeit tut es gut, darüber nachzudenken, welche Freiheiten für mich wichtig sind. Am Pflegezentrum erlebe ich, dass Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung oder Behinderung zufriedene Menschen sein können. Ich staune über ihre Freude, die sie mit Worten oder den Augen zeigen. Von diesen Bewohnenden lerne ich: Wahre Freiheit kommt von innen.



Wir gratulieren

Zum 81. Geburtstag

Josef Boxler
13. August
Pappelstrasse 16

Zum 84. Geburtstag

Kurt Fritsch
19 August
Fuchshalde 17

Zum 93. Geburtstag

Karl Früh
21. August
Bettstenstrasse 2

Zum 87. Geburtstag

Walter Stegmann
25. August
Rebackerweg 17

Zum 82. Geburtstag

Margot Wegmann
28. August
Bassersdorferstrasse 1

Zum 89. Geburtstag

Erika Restelli
29. Augusti
Hofwiesenstrasse 10

Zum 89. Geburtstag

Ruth Ehrler
30. August
Bahnhofstrasse 64

Zum 80. Geburtstag

Heinz Schnyder
31. August
Hofwiesenstrasse 13

Zur Goldenen Hochzeit

Pasqualina und
Luigi Protopapa
1. August 1970
Pappelstrasse 8

Hiltrud und
Jürg Pfefferkorn
21. August 1970
Schwerzelbodenstr. 38

Wir gratulieren



Zum 80. Geburtstag

Gottlieb Hotz
03. August
Rebackerweg 6
Loorenstr. 21

Zum 81. Geburtstag

Hans Erni
04. August
Claridenstrasse 9

Zum 85. Geburtstag

Regula Weber
05. August
In Lampitzäckern 20a

Zum 83. Geburtstag

Heinz Knobel
08. August
Bromakerstrasse 11

Zur Diamanten Hochzeit

Susi und Adolf Vonbun
6. August 1960
Brunnenwiesenstr. 19

Spaziergang

Gemeinsamer Spaziergang nach Bassersdorf



Jetzt geht's wieder los! Die Spaziergruppe nimmt wieder die Aktivitäten im Freien auf.

3 km klingt nach viel. In guter Gesellschaft und in der Natur vergeht die Zeit und die Kilometer im Nu.

Auskunft erteilt gerne:
Jacqueline Collard,
Sozialdiakonin,
Tel. 044 833 66 38

Wer hat Lust gemeinsam die Füße während ca. 50 Minuten Richtung Bassersdorf zu vertreten?

In Bassersdorf machen wir eine Kaffee-Pause, danach fahren wir mit dem Bus nach Dietlikon zurück.

Spaziergang
Mittwoch, 5. August
Treffpunkt: 14 Uhr vor dem ref. Kirchgemeindehaus.

Spektrum

Vorlesung mit der Autorin Patricia Anderegg



Angetrieben von der Frage, was es mit der jetzigen Notlage der Welt auf sich hat, hat sich die Autorin auf die Suche nach deren Beantwortung gemacht. Entstanden ist ein vielschichtiger Roman, der unser tägliches Streben nach Erfolg und Anerkennung vor dem Hintergrund eines neuen Kontexts grundlegend hinterfragt und dadurch den Leser auffordert, sich mit dem Sinn seines Alltäglichen auseinanderzusetzen.

Frau Anderegg wird uns aus ihrem dritten Buch; «Notlandung in Mumbai» vorlesen.

Anschliessend Aperero und Gelegenheit für den Austausch mit der Autorin.

Spektrum
Dienstag, 25. August
19.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus

Wussten Sie,

Am Sonntag, 02. August um 10.00 Uhr ein regionaler Gottesdienst mit Pfarrer Jürg Steiner in der ref. Kirche Dietlikon stattfindet?

Persönlich



Der Glückskäfer

Hätten sie gedacht, dass man Weltweit rund 4000 Marienkäferarten kennt und allein in Mitteleuropa etwa 80 Arten vorkommen? Oder dass die beliebten Glücksbringer bei Gefahr ein Gift ausscheiden, mit dem sie feindliche Ameisen und Vögel erfolgreich abwehren? Kein anderer Käfer hat soviel Sympathien, und es würde wohl niemandem einfallen, ein "Sonnenkälbchen" oder "Gotteskäfer" wie er im Volksmund auch genannt wird, absichtlich zu töten - obschon die wenigsten Leute wissen, wie nützlich diese hübschen Tierchen sind. Sie ernähren sich mit Vorliebe von Blatt- und Schildläusen und entfalten dabei einen gesegneten Appetit. Bis zu 50 Stück können an einem Tag vertilgt werden. Auch die Marienkäferlarven räumen mit den ungeliebten Pflanzenläusen auf. In trockenen Perioden, wenn die Zahl der Läuse stark zunimmt, vermehren sich auch die Marienkäferchen gewaltig. Leider sind die Gifte, die häufig gegen Blattläuse eingesetzt werden, auch für den Marienkäfer tödlich.

Monika Zanconato

Pensionierten Ausflug

Zum zweiten Mal findet der Ausflug für Pensionierte, organisiert von der reformierten Kirche Dietlikon, statt. Im Züricher Weinland, wo sich die grösste reformierte Bevölkerung des Kantons Zürich befindet, betreibt in vierter Generation die Familie Reutimann in Stammheim ihren Hopfenanbau. Hier sind Boden, Klima und Witterung dafür ideal und die Landwirte beherrschen die Anlage und Pflege des Hopfengartens seit über 100 Jahren. Mit dem «Hopfen Tropfen» wird seit 20 Jahren hauseigenes Bier gebraut, regional vermarktet und die Produktpalette rund um den Hopfen stetig erweitert.

Herzlich und fachkundig werden die Gäste durch die Welt des Hopfenanbaus, Verarbeitung und Vermark-

tung geführt. Im Braustübli, mit eigener 50l-Brauanlage für Kleingruppen, gibt Biersommelier, Thomas Reutimann, Einblick in die Braukunst und natürlich darf die erste Kostprobe nicht fehlen. Im Hopfenlehrpfad geht es durch acht Meter hochgewachsene Hopfenpflanzen sowie durch die eindrückliche Geschichte des Hopfenanbaus. Ende August wird geerntet, die Dolden von der Pflanze getrennt, getrocknet und zu Pellets verarbeitet. Von hieraus geht der Hopfen in Form von Pellets in Schweizer Brauereien.

Hopfen liefert die Geschmacksnote im Bier, fördert die Schaumstabilität und dient der Haltbarkeit des Bieres. Es braucht wenig (100 Gramm Hopfenpellets auf 100 Liter Malzextrakt-

lösung), somit ist die Pflanze recht ertragreich. Dennoch kann Hopfen in der Schweiz nicht mehr kostendeckend verkauft werden. Die Hopfenpreise sind niedrig und die Lohnkosten für die aufwändige Pflege, Hopfen anzubauen, zu hoch. Heute produzieren noch 8 Landwirte auf ca. 15ha Hopfen verschiedener Sorten für den exklusiven CH-Markt und decken damit 12-15 Prozent des Inlandbedarfs an Hopfen.

Der Kreativität und dem Marketing der Hopfenbauer sind aber keine Grenzen gesetzt. Hopfenpasta, Hopfenwurst, Hopfenliköre, Hopfenkäse, Hopfenschokolade, Hopfenshampoo, und top aktuell der «Schmuser» ein sommerliches Mixgetränk und Kreation der Familie Reutimann er-

obert gerade den Schweizer Markt. Sogar die Kunst des Whiskey Brauens hat Einzug gehalten. Stammheimer Single Malt Whiskey wird seit fünf Jahren dem Geniesser in der neuen Whiskey-Stube angeboten.

Im herrlichen Hofgarten/Besenbeizli wird man, nach diesem vielen Wissen, kulinarisch mit hauseigener Hopfenwurst und Hopfentropfenparfait verwöhnt und im Hofladen darf aus der Vielfalt der Hopfenprodukte ein Stückchen Erinnerung nach Hause genommen werden.

Vorschau 2021:
Nachtwächterführung in Bischofszell

Jacqueline Collard



Senioren kochen für Senioren



Seit mehr als 20 Jahren bietet die reformierte Kirche das «Senioren kochen für Senioren» an. Ein Team von +/-10 Seniorinnen und Senioren kocht für ihr Alterssegment und lädt im Kirchgemeindehaus einmal im Monat zu Tisch.

Mit viel Engagement und Herzblut wurden Tische gedeckt und dekoriert, um ein einladendes Ambiente zu schaffen. Flinke Hände rüsteten

und stellten bereit und Schweiss rann bei der Arbeit an den heissen Kochtöpfen, damit die Gäste ein stimmiges 3-Gang-Menüs geniessen konnten. Mit viel Freude und Talent wurde gearbeitet und wertvolle Teamerfahrungen gemacht.

Die Coronazeit hat aber auch dieses Angebot in Stillstand versetzt. Bis mindestens September wird kein gemeinsames Essen mehr stattfinden

können. Auch hat das aktuelle Team beschlossen, sich jetzt geschlossen zurückzuziehen.

Wir danken dem Kochteam um Vreni Rosenberger und Hans-Peter Zuber ganz herzlich für Ihren jahrelangen Einsatz zum Wohle von vielen. Merci vielmal!

Für Diakonie, Pfarerschaft und Kirchenpflege ist es jedoch wichtig und klar, dass wir das Angebot mit dem

Rückzug des bisherigen Teams nicht sterben lassen möchten. Interessierte, kochbegeisterte Senioren und Seniorinnen sind deshalb herzlich gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir ein neues, motiviertes Team bilden können.

Diakonie, Pfarerschaft und Kirchenpflege

Neues Team gesucht

Gesucht



Eine Ära geht zu Ende aber nicht das Angebot «Senioren kochen für Senioren»!

Damit der beliebte Anlass regelmässig weitergeführt werden kann, su-

chen wir ein neues Team: Haben Sie Freude am Kochen, Rüsten und Bewirten und sind bereit einmal im Monat für ca. 60 – 70 Personen zu kochen? Dann melden Sie sich. Es

braucht keine speziellen Vorkenntnisse, es hat im Team genügend Platz für die verschiedensten Talente. Wir freuen uns auf ein begeistertes neues Team voll Tatendrang!

Gestalten Sie mit und melden Sie sich, damit dieser beliebte Anlass auch weiterhin vielen Menschen Freude bereiten kann.

Ansprechperson ist Jacqueline Col-lard, Tel: 044 833 66 38

Gottesdienste

Sonntag, 02. August
10.00 Uhr, ref. Kirche Dietlikon
Regionaler Gottesdienst
Pfr. Jürg Steiner
Kollekte: pro cap

Sonntag, 09. August
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst
Pfrn. Christa Nater
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Team 72

Sonntag, 16. August
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Christa Nater
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Kinderspitex
anschliessend Apéro

Sonntag, 23. August
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst
Pfr. Walter Schlegel
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Alzheimerforschung

Sonntag, 30. August
11.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zum Schulanfang
Pfr. Walter Schlegel
Gospelchöre
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: LK Menschenrechte

Autodienst

Für Sonntags-Gottesdienste:
Bitte freitags, bis 10.00 Uhr im
Sekretariat, 044 833 21 80,
anmelden.

Taufsonntage

16. August
Pfrn. Christa Nater

27. September
Pfr. Walter Schlegel

08. November
Nelly Spielmann, VDM

Ökum. Morgenfeiern

Donnerstag, 06. August
10.00 Uhr, Alterszentrum
Hofwiesen
Pfrn. Christa Nater
Musik: Kurt Neumann

Freitag, 14. August
10.15 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher
Pfrn. Daniela Jerusalem-Stucki
Musik: Kurt Neumann

Donnerstag, 20. August
10.00 Uhr, Alterszentrum
Hofwiesen
Pfrn. Christa Nater
Musik: Ines Morales

Freitag, 21. August
10.15 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher
Reto Häfliger, Gemeindeleiter
Musik: René Glauser

Freitag, 28. August
10.15 Uhr, Pflegezentrum
Rotacher
Pfrn. Priska Machuzhak-Loepfe
Musik: Judith Pfenninger

Veranstaltungen

Mittwoch, 05. August
14.00 Uhr, Treffpunkt Kirchge-
meindehaus
Spaziergang nach Bassersdorf
Verantwortlich: Jacqueline
Collard

Dienstag, 25. August
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Spektrum, Vorlesung von
Patricia Anderegg
Verantwortlich: Jacqueline
Collard

Donnerstag, 27. August
20.00 Uhr, Kirche
Meditation im Alltag
Leitung: Christine Urfer

Kinder und Jugendliche

Jeden **Montag**, ausser in den
Sommerferien und an Feiertagen

Spiel-Café
Für Eltern mit ihren Kindern
9.30–11.00 Uhr, Kirchgemein-
dehaus

Jeden **Mittwoch**, ausser in den
Schulferien
Kinder-Chor «Gospelkids»
Für 3.-6. Klässler
18.45–19.30 Uhr, Kirche

Jeden **Mittwoch**, ausser in den
Schulferien
**Jugend-Chor, «Voll dä
Gospel»**
19.30–20.30 Uhr, Kirche



Kontakte

Präsident

Thomas Rutz
Tel. 044 833 61 12
thomas.rutz@ref-dietlikon.ch

Pfarrämter

Pfrn. Christa Nater
Tel. 044 833 40 70
christa.nater@ref-dietlikon.ch

Pfr. Walter Schlegel
076 372 34 43
wa.s@gmx.ch

Nelly Spielmann, VDM
Tel. 079 704 78 10
nelly.spielmann@ref-dietlikon.ch

Diakonie

**Alters-, Freiwilligen- und
Frauenarbeit**
Jacqueline Collard
Tel. 044 833 66 38
jacqueline.collard@ref-dietlikon.ch

Religionspädagogik

Jugend- und Familienarbeit
Tel. 079 740 92 69

Organist

Alexander Paine
Tel. 076 749 94 50
alexander.paine@ref-dietlikon.ch

Hauswart/Sigrist

Wieslaw Pulit
Tel. 079 749 24 43
wieslaw.pulit@ref-dietlikon.ch

Sekretariat

Monika Trütsch
Monika Zanonato
Tel. 044 833 21 80
dietlikon@ref-dietlikon.ch
Öffnungszeiten:
Di–Fr, 9.00–11.00 Uhr

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»
Erscheint monatlich

Nächste Ausgabe erscheint 28. August
2020
Redaktion: Redaktionsteam
Kirchgemeinde Dietlikon
dietlikon@ref-dietlikon.ch
Adressänderungen:
Sekretariat, 044 833 21 80

Layout und Druck:
Schellenbergdruck

Frauenverein

Bitte informieren Sie sich im
«Kurier» über die aktuellen
Angebote.